

Stand: 02.07.2025 15:26:46

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/24552

"Regionale Schlachtbetriebe erhalten - Metzgerhandwerk wieder beleben"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/24552 vom 14.10.2022
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/25564 des UV vom 30.11.2022
3. Plenarprotokoll Nr. 130 vom 13.12.2022
4. Beschluss des Plenums 18/26136 vom 25.01.2023
5. Plenarprotokoll Nr. 133 vom 25.01.2023



Antrag

der Abgeordneten **Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Franz Bergmüller AfD**

Regionale Schlachtbetriebe erhalten – Metzgerhandwerk wiederbeleben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten schriftlich und mündlich zu berichten:

- Wie viele Schlachtbetriebe gibt es derzeit in Bayern?
- Wie hat sich die Struktur der Schlachthofbetriebe in den letzten 10 Jahren entwickelt?
- Wie sind Schlachtbetriebe regional verteilt (nach Regierungsbezirken)?
- Wie hoch ist die Anzahl von mobilen Schlachtstationen in Bayern?
- Wie hoch ist die Anzahl von Hausschlachtungen und landwirtschaftlichen Betrieben mit eigener Schlachtung und Direktvermarktung in Bayern?
- Wie hoch sind derzeit die Gebühren für amtliche Überwachung z. B. der Fleischschau?
- Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung bislang ergriffen, um kleinere Schlachtbetriebe zu erhalten bzw. wieder zu reaktivieren?
- Ist insbesondere geplant, für kleinere Schlachtbetriebe Ausnahmen von der Erhebung kostendeckender Gebühren durch die Landkreise und Städte zu machen, so wie es das EU-Recht vorsieht?

Begründung:

Die Konzentration in der Schlachtbranche nimmt immer weiter zu. Insgesamt wurden in Deutschland im vergangenen Jahr beispielsweise 53,28 Mio. Schweine geschlachtet. Das waren 1,91 Mio. Tiere bzw. 3,5 Prozent weniger als 2019 – die niedrigste Zahl seit 14 Jahren. Dabei schlachteten die 10 größten Schlachtunternehmen 82,2 Prozent aller Schweine in Deutschland. 2019 waren es noch 80,4 Prozent. Bei einigen mittelständischen Unternehmen kam es zu Zusammenschlüssen. Die Konzentration in der Schlachtbranche hat sich also weiter beschleunigt.

In Bayern gibt es laut Bericht der Süddeutschen Zeitung (SZ) vom 17.05.2022 ca. 1500 kleinere Schlachtbetriebe – das entspricht etwa 95 Prozent aller Schlachtbetriebe im Freistaat. Aktuell sind die entsprechenden Gebühren für amtliche Überwachung pro Tier in kleineren, handwerklich strukturierten Schlachtbetrieben teilweise deutlich höher als in großen Schlachthöfen. Zudem sind diese von Landkreis zu Landkreis sehr unterschiedlich ausgestaltet.

Die stark gestiegenen Fleischhygienegebühren hatten zuletzt immer mehr kleine Schlachtbetriebe in Bayern in existenzielle Nöte gebracht.

Die derzeitige Gesetzeslage in Bayern schreibt die Erhebung kostendeckender Gebühren durch die Landkreise und Städte vor. Für kleinere Schlachtbetriebe ermöglicht das EU-Recht allerdings Abweichungen davon.

Mit dieser Vorgehensweise sollen faire Rahmenbedingungen für kleine handwerkliche Schlachtbetriebe sichergestellt werden und das Metzgerhandwerk in Bayern gestärkt werden, das eine wesentliche Säule der regionalen Lebensmittelversorgung darstellt.

So fordert der Bund Naturschutz in Bayern die Einführung eines Sonderförderprogramms für bestehende und künftig anzusiedelnde kleinere Schlachthofstrukturen und das Metzgerhandwerk. Angesichts der unhaltbaren Bedingungen für Mensch und Tier in den Großkonzernen der Schlachtbranche ist das zwingend erforderlich.

Regionale kleinere Schlachtbetriebe sind in Bayern systemrelevant, da sie essenziell für die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung sind. Einmal verloren gegangene Betriebe können regional nicht mehr ersetzt werden. Damit wäre das Konzept regionaler Versorgung aus Bayern hinfällig und viele Existenzen unter den Metzgereien dauerhaft ruiniert.

Mit dem Begriff „Regionalität“ werden die Verbraucher häufig in die Irre geführt, zum Beispiel, wenn ausschließlich der Verarbeitungsort reicht, um ein Produkt als „hergestellt in Bayern“ kennzeichnen zu dürfen. Wenn die Nürnberger Rostbratwürste, die von vier Großunternehmen in Nürnberg hergestellt werden, in den Handel kommen, dann sei höchst fraglich, wieviel regional erzeugtes Fleisch darin verarbeitet wird. Die Verarbeitung am Standort Nürnberg reicht aus, dass sie als Nürnberger Erzeugnis gehandelt werden dürfen. Ein anderes Beispiel ist Putenfleisch mit der Auszeichnung „in Bayern hergestellt“, obwohl die Puten nach Recherchen des ZDF in Chile gehalten und geschlachtet wurden.

Die Staatsregierung ist bislang konkrete Maßnahmen zu dem im Januar 2022 angekündigten Konzept zur finanziellen Entlastung kleiner Schlachtbetriebe schuldig geblieben.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a.
AfD
Drs. 18/24552**

Regionale Schlachtbetriebe erhalten - Metzgerhandwerk wieder beleben

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichtersteller: **Ralf Stadler**
Mitberichtersterlerin: **Dr. Petra Loibl**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 66. Sitzung am 10. November 2022 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag in seiner 58. Sitzung am 30. November 2022 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.

Rosi Steinberger
Vorsitzende

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung

über eine Europaangelegenheit und Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der AfD, der SPD und der FDP. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über eine Europaangelegenheit und die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 2)

Es bedeuten:

- | | |
|--------|--|
| (E) | einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses |
| (G) | Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen |
| (ENTH) | Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen
oder
Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss |
| (A) | Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder
Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss |
| (Z) | Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss |

Europaangelegenheit

1. Nichtlegislatives Vorhaben der Europäischen Union

Vorschlag für eine Empfehlung des Rates für eine koordinierte
Vorgehensweise der Union zur Stärkung der Resilienz kritischer
Infrastruktur
COM(2022) 551 final
Drs. 18/25274, 18/25615 (E) [X]

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Der Bayerische Landtag gibt die auf Drs. 18/25615 veröffentlichte
Stellungnahme ab.

[illegible]

Anträge

2. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Subnationale Diplomatie und Einflussnahme durch die Volksrepublik China: Wie gut ist Bayern vorbereitet?
Drs. 18/23586, 18/25587 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☐	☐	☐

3. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)
Risiken des forcierten Windkraftausbaus auf den Grund gehen:
Umweltbelastungen durch SF6 und andere Betriebsmittel offenlegen
Drs. 18/24113, 18/25591 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

4. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller,
Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Sofortige und effektive Unterstützung für die bayerische Düngemittel-
und Getränkeindustrie I: Bericht der Staatsregierung
Drs. 18/24137, 18/25027

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

5. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Sofortige und effektive Unterstützung für die bayerische Düngemittel- und Getränkeindustrie II: Unterstützungsmaßnahmen
Drs. 18/24138, 18/25593 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

6. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Schulfrühstücksprogramm endlich weiterentwickeln
Drs. 18/24235, 18/25635 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☐	☐

7. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Beschleunigungspotenzial beim Netzausbau heben –
Genehmigungsverfahren in Regierungsbezirken einheitlich gestalten
Drs. 18/24248, 18/25594 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☐	☐

8. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Beschleunigungspotenzial beim Netzausbau heben –
Zusätzliches Personal smarter einsetzen!
Drs. 18/24249, 18/25595 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☐	☐

9. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Beschleunigungspotenzial beim Netzausbau heben – Vorzeitigen Baubeginn beim Netzausbau ermöglichen!
Drs. 18/24250, 18/25596 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

10. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Bayerische Clearingstelle Mittelstand einrichten
Drs. 18/24268, 18/25597 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

11. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Kommunen dabei unterstützen, wirtschaftsfreundlicher zu werden
Drs. 18/24269, 18/25611 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

12. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
One-Stop-Shop für Unternehmensgründungen
Drs. 18/24276, 18/25598 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

13. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Prof. Dr. Ingo Hahn, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
EU-Bürokratie begrenzen: Keine Verschärfung der Luftqualitätsrichtlinie
Drs. 18/24292, 18/25569 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

14. Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Richard Graupner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
Krisenschutz I – Kommunale Notfallleitpläne
Drs. 18/24293, 18/25272 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

15. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Prof. Dr. Ingo Hahn, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Klarheit über Wasserverunreinigungen schaffen:
Verursacherprinzip stringenter verfolgen!
Drs. 18/24306, 18/25568 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

16. Antrag der Abgeordneten Annette Karl, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Energiewende braucht eine starke Energieberatung für alle –
Förderprogramm für bayerische Energieagenturen verlängern
und ausweiten!
Drs. 18/24318, 18/25600 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☐

17. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Hans Friedl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU Herabstufung des Schutzstatus der Saatkrähe Drs. 18/24325, 18/25567 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	ENTH	ENTH	Z

18. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Ralf Stadler u.a. und Fraktion (AfD) Ökosysteme bewahren und Ernährungssicherheit gewährleisten – Freiflächenphotovoltaikanlagen im Einklang mit Natur sinnvoll begrenzen
Drs. 18/24337, 18/25566 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP

19. Antrag der Abgeordneten Christoph Maier, Stefan Löw, Richard Graupner u.a. und Fraktion (AfD)
Stärkung der Verteidigerrechte – Änderung § 137 StPO
Drs. 18/24353, 18/25502 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

20. Antrag der Abgeordneten Petra Guttenberger, Tobias Reiß, Dr. Stephan Oetzingen u.a. CSU
Ertüchtigung des Verfahrens zur Feststellung
missbräuchlicher Vaterschaftsanerkennungen
Drs. 18/24424, 18/25503 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☐	☒	☒	☐	☐

21. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Meisterbonus weiterentwickeln
Drs. 18/24437, 18/25601 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☐	☐

22. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Aufnahmeeinrichtungen entlasten – private Unterbringung ermöglichen
Drs. 18/24443, 18/25504 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	ENTH

23. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Einrichtung einer bayernweiten Datenbank zur Qualität
und Menge von Trink- und Grundwasser
Drs. 18/24518, 18/25565 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	ENTH

24. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Verlängerung Ausfallfonds I & II
Drs. 18/24520, 18/25603 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

25. Antrag der Abgeordneten Annette Karl, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Gemeinsam den Breitbandausbau in Bayern beschleunigen –
„Breitbandgipfel“ einberufen
Drs. 18/24525, 18/25604

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

26. Antrag der Abgeordneten Annette Karl, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Stromversorgung für die Zukunft sichern –
Möglichkeiten für stationäre Großbatteriespeicher in Bayern prüfen
Drs. 18/24526, 18/25605 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

27. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Täter-Opfer-Ausgleich in Bayern stärken
Drs. 18/24527, 18/25505 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

28. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Forschung für Klimaschutz stärken:
institutionelle Förderung für das ZAE wieder aufnehmen
Drs. 18/24536, 18/25606 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☐

29. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Promotionsstipendium für forschende Hebammen einführen!
Drs. 18/24550, 18/25575 (A)

Auf **Antrag der AfD-Fraktion** Votum des mitberatenden Ausschusses
für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

30. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. AfD
Regionale Schlachtbetriebe erhalten –
Metzgerhandwerk wieder beleben
Drs. 18/24552, 18/25564 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

31. Antrag der Abgeordneten Martin Böhm, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner u.a. und Fraktion (AfD)
Internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken!
Drs. 18/24569, 18/25602 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

32. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Inflation und Energiekrise in Bayern: Geplante staatliche Unterstützungsmaßnahmen für die bayerische Wirtschaft offenlegen
Drs. 18/24570, 18/25607 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

33. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller,
Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Energie für Bayern IV: Bayerische Forschung im Bereich der
Nukleartechnik erhalten!
Drs. 18/24571, 18/25608 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

34. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Wolfgang Hauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Manfred Ländner, Tobias Reiß, Norbert Dünkel u.a. CSU Abschlussbericht des G7-Gipfels
Drs. 18/24587, 18/25492 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

[illegible]

35. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Robert Riedl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Josef Zellmeier, Alexander König, Martin Bachhuber u.a. CSU Maß halten – kommunale Handlungsspielräume bei Erschließungsbeiträgen schaffen!
Drs. 18/24607, 18/25494 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	Z	Z	ENTH

36. Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Richard Graupner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
Krisenschutz II – Waldbrandüberwachung durch Drohnen
Drs. 18/24613, 18/25493 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

37. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kunst- und Kulturschaffende sicher durch den Winter bringen!
Drs. 18/24641, 18/25609 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	ENTH

38. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Doris Rauscher, Diana Stachowitz u.a. und Fraktion (SPD) Landesverantwortung übernehmen, Förderprogramm für Sprach-Kitas auflegen
Drs. 18/24643, 18/25562 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

39. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Rückendeckung für Bayerns Unternehmen –
Farbe bekennen beim Härtefallfonds
Drs. 18/24644, 18/25563 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

40. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülsere Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Arbeits- und Ausbildungsverbote aufheben –
Aufhaltungsperspektive ermöglichen
Drs. 18/24664, 18/25506 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

41. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Interkulturalität, Serviceorientierung und Weltoffenheit in den bayerischen Ausländerbehörden
Drs. 18/24665, 18/25507 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

42. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht über die aktuelle Situation in Flüchtlingsunterkünften
Drs. 18/24666, 18/25508 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☐	☒	☒

43. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stumpfing u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Grünen Wasserstoff voranbringen – Kläranlagen zu wichtigen Bausteinen im Energiesystem entwickeln
Drs. 18/24669, 18/25599 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

44. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bewährungshilfe stärken – Bayern sicherer machen
Drs. 18/24739, 18/25511 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒	☒

45. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Einrichtung eines Bayerischen Landesamts für Soziale Dienste in der Justiz
Drs. 18/24740, 18/25512 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒ ENTH	☒

46. Antrag der Abgeordneten Andreas Winhart, Ralf Stadler, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)
Auswirkungen der Grundsteuerreform auf die bayerische Landwirtschaft
Drs. 18/24765, 18/24973 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

47. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Josef Zellmeier, Berthold Rüdth, Bernhard Seidenath u.a. CSU
Beistandsoffensive für gemeinnützig tätige Vereine und Organisationen im Rahmen der Energiepreiskrise
Drs. 18/24854, 18/25513 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒ ENTH	☒	☒	☒	☒ ENTH

48. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Christian Flisek u.a. SPD
Beitragszuschuss für Angebote der Kindertagespflege
Drs. 18/24879, 18/25514 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

49. Antrag der Abgeordneten Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Margit Wild u.a. SPD
Unterstützung für die Jugendarbeit in Bayern
Drs. 18/24886, 18/25515 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☐

50. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Städte- und Gemeindepartnerschaften mit der Ukraine ausbauen und stärken
Drs. 18/25045, 18/25629 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und
Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

51. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Rainer Ludwig u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Kerstin Schreyer, Josef Zellmeier, Alexander König u.a. CSU
Auszahlung vermiedener Netzentgelte bei dezentraler Einspeisung aus EE-Anlagen und Energiespeichern erhalten
Drs. 18/25630, 18/25680 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒	☒

Die FDP-Fraktion hat beantragt, das Votum „**Ablehnung**“ zugrunde zu legen.



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Franz Bergmüller AfD**

Drs. 18/24552, 18/25564

Regionale Schlachtbetriebe erhalten – Metzgerhandwerk wieder beleben

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Thomas Gehring

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Ralf Stadler

Abg. Dr. Petra Loibl

Abg. Paul Knoblach

Abg. Johann Häusler

Abg. Klaus Adelt

Abg. Christoph Skutella

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 12** auf:

Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Andreas Winhart, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. (AfD)

Regionale Schlachtbetriebe erhalten - Metzgerhandwerk wieder beleben
(Drs. 18/24552)

Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Herrn Abgeordneten Stadler von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Ralf Stadler (AfD): Habe die Ehre, Herr Vizepräsident, werte Abgeordnete!

(Unruhe)

Ich habe wenig Verständnis für eine Ernährung nach ideologischen Gesichtspunkten, wie es sich der Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir vorstellt. Er möchte zwar einerseits das Lebensmittelhandwerk erhalten und stärken, aber gleichzeitig den Fleischkonsum deutlich reduzieren. Das gräbt dem Metzger- und Fleischhandwerk das Wasser ab. Ob vegane Ersatzprodukte oder demnächst Schimmelkäse gesünder sind, weiß ich nicht. Bei uns hat es deswegen heute in der Fraktion einen Schweinsbraten gegeben. Aber wenn Schulen und Kindergärten nur noch fleischlose und vegane Ernährung anbieten, dann werden die Kinder ideologisch statt ausgewogen ernährt. Dann stirbt auch das Metzgerhandwerk. Soll so unsere Zukunft ausschauen?

Große Probleme bereiten dem Handwerk auch die beispiellosen Erhöhungen der Erzeugerpreise. Sie haben sich letztes Jahr für Schweine- und Rindfleisch um fast 50 % erhöht. Die Preissteigerung für Hilfsstoffe, Verpackungen und insbesondere Energie machen dem Metzgerhandwerk zusätzlich zu schaffen. Die höheren Belastungen haben die Metzger bisher nur teilweise an die Verbraucher weitergegeben. Die Metzger sind eher konservativ und abwartend; irgendwann müssen die Preise aber erhöht

werden. Der Kinderbuchautor Habeck hat bei Maischberger schon angedeutet, wohin die Reise geht: Bestimmte Branchen wie Bäcker hören erst einmal einfach auf zu produzieren. Das bedeutet aber nicht automatisch eine Insolvenz. Das würde aber genauso unsere Metzger betreffen. Dieser Amateurdarsteller eines Wirtschaftsministers weiß weder, was eine Insolvenz bedeutet, noch hat er irgendeine Wertschätzung für regionales Handwerk.

(Beifall bei der AfD)

Daher muss die Bayerische Staatsregierung zumindest die Bürokratie abbauen und die Gebühren für die Fleischbeschauen senken, um gerade kleinere Schlachtbetriebe zu unterstützen. Seit dem Jahr 2000 werden die Gebühren von kreisfreien Städten und den Landkreisen nach Europarecht selbst festgelegt. Hierbei gestattet die EU für die amtliche Fleischschau eine Pauschalgebühr, die allerdings mit Verweis auf Kostendeckung lokal angepasst werden kann. Was in die Kalkulation der Kostendeckung einfließt, ist von Behörde zu Behörde verschieden und geht hin bis zum Dienstwagen vom Landrat.

Diese praxisferne Regelung der EU hat zu zahlreichen Wettbewerbsverzerrungen geführt. Die Fleischbeschaugebühren sind nach gerichtlicher Überprüfung überzogen; das führt zu einer Rückzahlung. Die Zukunft der bayerischen Metzger und ihrer Lieferanten, zum Beispiel der Schweinehalter, hängt sehr stark von der Politik ab. Aber solche Ferkeleien wie von Söder und Kaniber

(Der Redner hält ein Bild hoch)

helfen den beiden Berufsgruppen sehr wenig. Was haben denn CSU und FREIE WÄHLER die letzten Jahre gemacht, damit es Handwerk und Landwirten besser geht? – Ein Betrieb nach dem anderen macht zu.

In vielen Orten gibt es weder Metzger noch Schweinehalter. Allein im letzten Jahr haben 12 % der Schweinemastbetriebe in Bayern aufgegeben; dafür sind allerdings in

Spanien 7,5 Millionen Mastplätze aufgebaut worden. Statt niederbayerischem Gselchtem gibt es dann einen iberischen Schinken. Allein 2011 bis 2017 haben laut einer Schriftlichen Anfrage beim bayerischen Ministerium insgesamt 424 Bäckereien und 600 Metzgereien im Freistaat für immer geschlossen.

In knapp 160 bayerischen Gemeinden gibt es inzwischen weder Metzger noch Bäcker noch einen Lebensmittelmarkt. Deshalb muss dem regionalen Handwerk mehr Wertschätzung zukommen und müssen dessen Bedingungen verbessert werden.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Plakate am Mikrofon hochzuhalten, ist nicht erlaubt. Ich nehme an, Sie wissen das, Herr Stadler.

(Florian von Brunn (SPD): Das ist zu kompliziert für ihn!)

Wenn Sie es noch nicht wussten, dann wissen Sie es jetzt. Vielen Dank. – Die nächste Rednerin ist Frau Dr. Petra Loibl für die CSU-Fraktion.

Dr. Petra Loibl (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte einmal Folgendes voranstellen: Wir sind uns wohl darin einig, dass wir die regionalen Schlachtbetriebe und auch das Metzgerhandwerk erhalten wollen. – Herr Kollege Stadler, verzeihen Sie mir, aber ich glaube, Sie haben den Antrag selbst gar nicht gelesen, zu dem Sie hier gesprochen haben. Es handelt sich hier nämlich um einen reinen Berichtsantrag, den wir im November vergangenen Jahres im zuständigen Ausschuss sehr umfassend behandelt haben. Ich habe damals im Ausschuss dargelegt, dass all diese Zahlen zur bayerischen Schlachthofstruktur, die Sie durch diesen Berichtsantrag abgefragt haben wollen, öffentlich verfügbar sind.

Als zweiten Punkt sprechen Sie die Fleischhygienegebühren an. – Ja, Sie haben recht: Nach EU-Recht müssen sie kostendeckend erhoben werden. Der Ministerrat hat aber bereits im Mai beschlossen, das für 1.500 Schlachtbetriebe, für 95 % aller bayerischen Schlachtbetriebe, zu ändern. Daher ist es nicht notwendig, Ihrem Berichts-

trag zuzustimmen. Seit wir das im Ausschuss behandelt haben, ist doch einige Zeit vergangen, und ich kann Ihnen sagen, dass sich das Konzept der mobilen Schlachthanlagen in Bayern sehr gut etabliert hat und sehr wohl einen Beitrag dazu leistet, die kleinen Schlachtbetriebe zu erhalten. So viel dazu.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Sie können die Protokolle der damaligen Sitzung ebenso wie das Protokoll zur heutigen Plenarsitzung nachlesen. Es ist nicht nötig, das weiter auszuführen, nachdem Sie es schon nicht für nötig befunden haben, zu Ihrem eigenen Antrag zu sprechen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es gibt eine Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Stadler von der AfD-Fraktion.

Ralf Stadler (AfD): Sehr geehrte Frau Loibl, ich weiß zwar nicht, was für einen Schmarrn Sie da erzählen, aber ich als Volksvertreter nehme das sehr ernst. Die "Metzger-Innung Passau Unterer Bayerischer Wald" hatte im Herbst eine Sitzung mit 39 Betrieben; sie haben diese Probleme angesprochen und gesagt, sie hätten sich mit den Politikern auseinandergesetzt, hätten aber keine Hilfe bekommen. – Ja, sie haben den Fehler gemacht, sich genau mit den Politikern auseinanderzusetzen, die uns das Schlamassel eingebrockt haben. Das ist ihr Fehler! Aber diesen Betrieben geht es sauschlecht, und da gehört etwas gemacht. Das ist eigentlich ein Hilferuf. Sie nehmen es nicht wahr und setzen es nicht um. Das ist traurig.

Dr. Petra Loibl (CSU): Herr Kollege Stadler, noch einmal: Wir reden heute von einem Berichtsantrag. In diesem Berichtsantrag geht es um die Schlachthofstruktur in Bayern. Das können Sie nachlesen. Die Staatsregierung hat die mobilen Schlachthanlagen und das uns sehr wichtige Thema der Fleischhygienegebühren auf den Weg gebracht. Wir machen das. Sogar vom Bund und vom Bundeslandwirtschaftsminister kommt ein-

mal etwas Vernünftiges: die Innovationsförderung zum Erhalt der kleinen regionalen Schlachtbetriebe. Also machen Sie sich erst einmal kundig, bevor Sie hier loshauen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Dr. Loibl.
– Nächster Redner ist der Kollege Paul Knoblach für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Paul Knoblach (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen! Das Landtagsgeschäft ist beanspruchend. Tagein, tagaus beschäftigen wir uns alle mit vielen verschiedenen Themen; doch mag man sich ob der qualitativen Unterschiede wundern, welche sich, wie gerade eben, im Produkt der Arbeit widerspiegeln.

So stellt die AfD-Fraktion doch diesen Antrag mit dem Titel "Regionale Schlachtbetriebe erhalten – Metzgerhandwerk wieder beleben". Glücklicherweise spricht sie vom Metzgerhandwerk und nicht von den Metzgerinnen und Metzgern; denn da stünden wir vor der offenen Frage, ob die sich überhaupt von Ihnen wiederbeleben lassen wollen. Sie haben es hinbekommen.

Dann wurde in der Vorbereitung darauf offensichtlich versäumt, auf der Internetseite des Landtags nach ähnlichen Anträgen zu suchen. Sonst wären die Abgeordneten der AfD-Fraktion mit Sicherheit auf den Antrag "Regionales Metzgerhandwerk stärken – Fleischhygienegebühren vereinheitlichen" auf Drucksache 18/10345 gestoßen, welchen wir GRÜNE am 9. Oktober 2020 gestellt haben und welcher im Unterschied zu den meisten der von der Opposition gestellten Anträge eine Beschlussempfehlung durch den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erhalten hat. Nur eine Fraktion hat dagegen gestimmt; womöglich erinnern Sie sich: Es war Ihre.

Die AfD tut, was sie tut. Mit uns GRÜNEN hat das nichts zu tun. Unsere grüne Haltung zu Ihrer Arbeit müssen wir, glaube ich, nicht noch einmal erörtern. Die ist Ihnen sicher bekannt. Wir GRÜNE jedenfalls richten jetzt unser Augenmerk auf die bereits beschlossene Umsetzung durch die Staatsregierung. Wenn wir mit den Vorschlägen der

Staatsregierung zur Vereinheitlichung der Fleischhygienegebühren nicht zufrieden sind, wenn wir Sorge haben, dass die Umsetzung verschleppt wird oder Ähnliches, dann melden wir uns zu Wort. Ihren Antrag lehnen wir ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Johann Häusler für die FREIEN WÄHLER.

Johann Häusler (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn man den Antrag sieht, dann stellt man fest, er stellt einen hohen Anspruch, aber tatsächlich steht eigentlich gar nichts dahinter; denn wenn ich eine Auflistung von Statistiken anfordere, um mir diese beantworten zu lassen, so habe ich damit überhaupt keinen Einfluss auf das, was tatsächlich in der Wirklichkeit im Moment passiert – vollkommen überflüssig.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das ist gestohlene Zeit, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Kollege Stadler, es ist schade, dass ich das hier sagen muss, aber es ist Fakt, dass Sie sich in der Thematik nicht auskennen

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

und dass Sie eigentlich am Thema vorbeisprechen; denn die Dinge, die Sie einfordern, hat die Koalition ja bereits geliefert. Wir haben als Landtagsfraktion der FREIEN WÄHLER schon im August 2020 ein Schlachthofstrukturkonzept vorgestellt.

Daraus haben wir in der Koalition gemeinsam einen auf vier Säulen aufgebauten Dringlichkeitsantrag entworfen; unter anderem hat das in der Umsetzungsphase befindliche Thema der Fleischhygienegebühren den Ministerrat bereits durchlaufen. Wir haben es gehört: Das wird zu mehr als einer Halbierung führen, das heißt, 95 % der bayerischen Schlachtbetriebe profitieren davon, die großen Betriebe nicht; die sind

ohnehin schon billiger. Aber für einen normalen Schlachtbetrieb, der in der Woche zehn Schweine und zwei Rinder schlachtet, ist das eine Entlastung von 5.800 Euro im Jahr. Das sind mehr als 50 %. Das heißt, wir liefern, andere reden darüber, verehrte Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Zuruf von der AfD)

Jetzt kommt das andere noch dazu – um das nicht in die Länge zu ziehen –: Das viel größere Problem, das unsere regionalen Schlachtbetriebe jetzt haben, ist das Höfesterben. Das ist das große Problem. Wir verlieren innerhalb eines Jahres 940 Milchviehbetriebe und 400 Schweinebetriebe. Die Schweineproduktion geht in einem Jahr um 12 % zurück. Die Ferkelerzeugerbetriebe haben seit 1986 einen Rückgang von 97 % zu verzeichnen. Wo kommen denn dann die kleinen Landwirtschaftsbetriebe her, die die Metzgereien usw. bedienen sollen? Das ist das große Strukturproblem. Da müssen wir ansetzen. Das ist die Herausforderung, die wir haben.

Ansonsten haben wir, glaube ich, als Koalition mit unserem Schlachthofstrukturprogramm und unserem Dringlichkeitsantrag eigentlich alles abgedeckt. Wir sind in der Umsetzung. Ich denke, nach dem, was ich gehört habe, dass ab Mai diese neue Gebührenordnung dann wohl auch gelten soll. Dann haben wir tatsächlich einheitliche Gebühren im Handwerk und im Mittelstand. Damit haben wir einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet; das gibt es nirgendwo sonst in Deutschland außer bei uns. Insofern, glaube ich, ist es vollkommen überflüssig, sich beim nächsten Mal mit der Thematik auseinanderzusetzen und dann hier aufzuschlagen, verehrte Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER):
Bravo!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Häusler. – Nächster Redner ist Herr Kollege Klaus Adelt für die SPD-Fraktion.

Klaus Adelt (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Seit der Neukonstituierung des Parlaments hier habe ich den Eindruck: Die AfD leidet unter Schlaflosigkeit oder sie weiß mit ihren Abenden nichts anzufangen; denn nicht anders ist es zu erklären, dass man einen Antrag, so sinnlos wie diesen, hochzieht, um ihn dann um 22:35 Uhr zur Beratung zu bringen, und das bei einem Thema, das im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz viel mehr Raum braucht.

Der Herr Häusler hat es gebracht – der Mann kennt sich aus und weiß, was Sache ist –, ich will mich dem direkt anschließen: Die Fleischhygienegebühren werden sinken, weil die in kleineren Schlachthöfen höher sind, weil die Fixkosten sich auf weniger als in großen Schlachthöfen verteilen. Was an Berichten gefordert ist, liegt längst vor. Paul Knobloch und andere haben dies schon festgestellt. Da hätte eine einfache Anfrage genügt. Dann hätten wir das nicht noch zu dieser späten Zeit herholen müssen.

(Beifall bei der SPD)

Das nächste Problem, das Kernproblem, wird ja überhaupt nicht angesprochen. Ich nenne nur ein Beispiel: In einem handwerklichen Schlachtbetrieb in der Genussregion werden von Genusshandwerkern an zwei Tagen in der Woche 150 Schweine geschlachtet. Dieser Betrieb muss für ein Kilo gemischtes Hackfleisch zwischen 12 und 13 Euro verlangen. Der Schlachtbetrieb Danish Crown in Horsens schlachtet an einem Tag 20.000 Schweine. Das Fleisch landet zum Preis von 6,99 Euro bei den Verbrauchern. Zweimal dürfen Sie raten, wo die meisten hinlängen: zu den 6,99 Euro. Die interessiert es überhaupt nicht, woher das Schwein kommt, sondern die interessiert nur das Preisschild. Da müssen wir ansetzen. Zu dem Thema gäbe es noch viel zu sagen, aber ich fühle mich hier ein bisschen als Nachtwächter und darf jetzt aufhören und euch allen eine angenehme Nachtruhe wünschen.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Adelt. – Der mutmaßlich letzte Redner dieser Debatte ist Herr Kollege Christoph Skutella für die FDP-Fraktion.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich nehme gerne die Laterne vom Kollegen Adelt und mache hier trotzdem den Schluss. Einen Antrag der AfD braucht es nicht, um uns, die Regierung, das Parlament oder wen auch immer aufzufordern, dass man sich für Schlachtbetriebe, für regionale Schlachtstrukturen und für das Metzgerhandwerk einsetzt.

Da ist schon vieles im Fluss, wenn wir auch darauf warten mussten – Frau Dr. Loibl hat es ja angesprochen. Die Senkung der Fleischhygienegebühren, im Mai letzten Jahres beschlossen und durch die Staatsregierung bekannt gegeben, soll in diesem Jahr anlaufen. Wir haben das immer begleitet und auch kritisch angefragt, wie da der Stand ist. Das ist konkrete Unterstützung. Mit einem Berichtsantrag findet da keine Unterstützung statt. Ansonsten kann ich mich meinen Vorrednern nur anschließen: Wir werden den Antrag auch hier ablehnen.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Skutella. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag von Abgeordneten der AfD zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die restlichen Fraktionen sowie der Abgeordnete Busch (fraktionslos). Enthaltungen? – Bei Enthaltung des Abgeordneten Plenk (fraktionslos). Damit ist der Antrag abgelehnt. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 22:40 Uhr)